

Kirchliche Gemeinschaft der ev.-luth. Brüdergemeinden e.V.



Rundbrief 2023-1



Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Leser,
liebe Missionsfreunde,

nun ist das Jahr 2023 schon einige Wochen alt. Was uns in der Zukunft noch erwartet, können wir nicht erahnen. Und so wenig wie

das, was in der Vergangenheit geschehen ist und wir es nicht beeinflussen konnten, so ist all das, was die Zukunft mit sich bringt – das meiste zumindest – von uns nicht beeinflussbar.

Daher ist die Jahreslosung für 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ für mich, und ich hoffe auch für dich, ein echtes Trost-

wort. Dieses „Du bist“ soll uns immer wieder daran erinnern, dass wir keinen toten Gott haben oder auf einen zukünftigen Gott unsere Hoffnung setzen. Wir haben auch keinen Gott, der Geschichte ist. Nein, wir haben einen lebendigen Gott, der lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er ist jetzt, heute, dir und mir ganz nahe.

Daher müssen wir uns auch keine Gedanken machen um Umweltkatastrophen und Krieg. ER

hält die Fäden dieser Welt letztendlich in seiner Hand. Gerade in dieser, recht turbulenten Zeit, dürfen wir darauf vertrauen, dass nichts geschieht, was Gott nicht in seiner Hand hat. Menschen beginnen Kriege, der Mensch nutzt seine Macht aus, um seine Mitmenschen zu unterdrücken – Gott tut das nicht! Es ist ihm nicht gleichgültig, wie es dir und mir ergeht, er interessiert sich für uns und er sieht einen jeden von uns. Sein Motiv ist, dich herauszuholen und zu befreien aus der Knechtschaft. Gott möchte, dass es dir gut geht. Er will dich mit seinen Augen leiten. Erkennst du in all dem, wie wertvoll du in den Augen Gottes bist?

Jeden Tag haben wir Entscheidungen zu treffen. Es gibt Fehlentscheidungen in meinem Leben, es gibt Schuld und Missgriffe, es gibt Versäumnisse – alles das ist in meinem Leben und vielleicht in deinem auch. Und all das kennt Gott. Wir können dem nicht davonlaufen, er sieht unser Herz und trotzdem bietet er uns jeden Tag neu seine Vergebung an.

Wenn Gott nicht interessiert wäre an mir, dann wäre ihm auch völlig gleichgültig, wie es mir geht. Menschen, die uns egal sind, an deren Ergehen sind wir nicht interessiert, es ist uns einfach egal. Wie viel innere Gleichgültigkeit erleben wir heute unter uns, in unserer Gesellschaft, in Familienbeziehungen und leider auch manchmal in der Gemeinde. Der Form halber interessiert das uns zwar noch, wie es dem anderen geht, aber kann nicht gerade die Frage „Wie geht's dir“ die ignoranteste Frage aller Fragen sein? Wer von uns will denn das wirklich wissen? Wollen

wir wirklich wissen, wie es dem anderen geht? Bleibe ich wirklich stehen, wenn mein Gegenüber plötzlich anfängt ganz ehrlich zu erzählen, wie es ihm geht und was ihm auf dem Herzen liegt?

Gott interessiert sich für uns, er will wissen, was in unserem Herzen vorgeht. Es interessiert ihn brennend, wie es um dich steht. In Jesaja 49,15 sagt Gott: „kann auch eine Frau ihr Kind vergessen? – auch wenn eine Mutter ihr Kind vergessen würde, so will ich dich nicht vergessen.“ – Gott nimmt diesen Vergleich und sagt, selbst wenn das passiert, was so gut wie unmöglich ist, dann sei dir gewiss, – du bist gemeint! – Gott wird dich nicht vergessen! Niemals wird es geschehen. Gott will wissen, wie es dir

geht. Dein Ergehen treibt keinen so um, wie unseren himmlischen Vater selbst. Sein ganzes Bestreben gilt uns, seinen Kindern, so wie ein Vater und eine Mutter immer bedacht sind, dass es ihren Kindern gut geht, noch viel mehr will es Gott.

Jetzt in diesem Moment sieht er dich und mich. Er erkennt, was uns betrübt, was uns fröhlich macht und er weiß genau, wo bei uns der Schuh drückt. Zeit unseres Lebens hier auf Erden möchte

er unser treuer Begleiter und Ratgeber sein. – Nur mal so nebenbei bemerkt: ER freut sich natürlich auch darüber, wenn wir uns bei ihm bedanken. Was nehmen wir jetzt mit auf die Lebensreise im Jahre 2023? Wir haben einen lebendigen Gott, der in der Gestalt des Heiligen Geistes wirkt und der uns immer ein treuer und verlässlicher Begleiter sein möchte. Wir müssen ihn nur in unser Leben reinlassen, mehr ist nicht nötig.

Eduard Penner



Übersicht

- Frauenwochenende
- In einer Stadt vereint durch Christus
- Seelsorgeschulung
- Finanzen im Blick
- Unsere Veranstaltungen 2023
- Einladung MET

„WO DER GEIST DES HERRN IST, DA IST FREIHEIT“

Mit diesem Bibelvers aus 2. Korinther 3,17 lässt sich das vergangene Frauenwochenende, das vom 25. bis 27.11.2022 in Bad Sooden-Allendorf stattfand, sehr gut auf den Punkt bringen.

26 Frauen aus verschiedenen Gemeinden aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt, mit der im Rundbrief für das Frauenwochenende geworben wurde: Sich einmal Zeit zu nehmen für die innige Beziehung zu Gott und den Geschwistern, frei von den alltäglichen Aufgaben!

So gab es ein „volles Haus“. Doch obwohl wir so viele waren, hatten wir schnell eine tolle Gemeinschaft, als würden wir uns alle schon lange kennen (was bei manchen tatsächlich der Fall war, andere waren jedoch das erste Mal dabei). Das Thema sprach uns, denke ich, allen mitten ins Herz: „Schritte in die Freiheit!“ Denn wir alle sind gefangen – sei es im „Hamsterrad“ des Alltags, in den Erwartungen anderer oder den eigenen Ansprüchen, in Süchten, einem falschen Gottesbild, den Sorgen, den Medien oder oder oder... Von daher lauschten wir alle gespannt den lebendigen, bildreichen Ausführungen der Referentin Judith Sturm, die Tatjana Büchler eingeladen hatte. In vier Themenblöcken erarbeiteten wir uns, wie Gott uns in die Freiheit führen möchte. Am wichtigsten ist es, sich an Gott „zu binden“, d. h. Jesus zu lieben, ihm zu gehorchen und am Wort der Bibel zu bleiben. Freiheit erleben wir außerdem durch Vergebung. Nur wenn wir anderen vergeben, so wie Gott uns vergeben hat, steht keine Schuld und Bitterkeit mehr zwischen uns. Und Gottes Vergebung ist immens im Vergleich zu unseren zwi-



schenmenschlichen Problemen! Nach einem freien Nachmittag, an dem wir uns mit Bastelarbeiten auf die Adventszeit einstimmen, in die Therme oder spazieren gehen konnten, widmeten wir uns am Abend dem Thema „Wege aus der Gedankenfalle“. Uns wurde bewusst, wie sehr unsere Gedanken unsere Gefühle,

unser Handeln und damit unseren ganzen Charakter bestimmen. Der beste Ausweg ist, unverwandt auf Jesus zu blicken und unser Denken am Wort Gottes zu prüfen und verändern zu lassen. Am Sonntagmorgen übten wir noch Freiheit vom Sorgen ein. Gerade in der jetzigen Weltlage können uns Sorgen regelrecht lähmen, doch sie zeigen uns, wie wenig wir Gott vertrauen. Auch hier hilft es,

Gottes Größe und Souveränität zu erkennen und ihm im Gebet alles hinzulegen.

Während des gesamten Wochenendes erlebten wir einen gesegneten geistlichen Austausch, den man in der Welt nicht findet, sowie Erbauung und Stärkung für den Alltag. Ein Vers aus dem Lied, welches wir einige Male sangen, passt hier sehr gut:

Von den Ketten befreit, sing ich jetzt: „Ich bin sein!“, nicht durch mich, nur durch Christus in mir.“ (J. Robinson, R. Thompson, M. Farren: „Das höchste Gut ist Jesus, mein Erlöser“. Deutsch: T. Hochstetter, W. Slischewski, B. Bär)



Heidrun Kalytta
Weiden i.d.OPf., Bayern

IN EINER STADT VEREINT DURCH CHRISTUS

Unsere Welt ist geprägt von negativen Schlagzeilen und schlechten Nachrichten. Umso erfreulicher und schöner, dass wir euch auf diesem Wege über eine gute Nachricht informieren dürfen, damit ihr teilhabt an unserer Freude. Wir, das sind die Brüder und Schwestern der lutherischen Brüdergemeinde Villingen. Seit über zwanzig Jahren schmerzlicher Trennung stehen wir seit dem 22. Januar 2023 wieder als eine Gemeinde in Verbundenheit mit unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. In den vergangenen Jahren feierten wir unsere Gottesdienste und Veranstaltungen als zwei Gemeinden getrennt voneinander. Obgleich wir doch den einen Herrn, denselben Glauben und die gleiche Taufe hatten. Familien und Freundschaften wurden über eine Generation hinweg gespalten. Dabei ging so manches in die Brüche und Vieles von Gottes Segen verloren. Vereint im Glauben und Bekenntnis schenkte Gott uns nun die Überwindung menschlicher Schwächen und einen gemeinsamen Neuanfang. Dieses Ereignis haben wir mit einem Festgottesdienst begangen. Wir haben uns



über die Anteilnahme der vielen Brüder, welche von verschiedensten Gemeinden aus ganz Deutschland entsandt wurden, sehr gefreut. Im Bewusstsein der vergangenen Schuld möchten

wir durch die Kraft der Vergebung das Alte hinter uns lassen. Gemeinsam wollen wir ein Ort des Gottesdienstes sein, an dem Menschen Gott im Wort und Sakrament begegnen. Wir beten um Gnade, dass unsere Kirche eine Heimat für Menschen wird, die ebenfalls nach Vergebung und Frieden suchen. Aller Anfang ist schwer und so manche Herausforderung wird unsere Liebe und gegenseitige Demut fordern. Wir vertrauen auf Gottes Zusage und möchten

mit Paulus sprechen: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in uns angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Philipper 1,6) Wir bedanken uns für eure Fürbitte und freuen uns auf eure Besuche.

Evangelisch-lutherische Brüdergemeinde in der Markuskirche
Heidelberger Str. 2, 78048 Villingen-Schwenningen

SEELSORGE-SCHULUNG – „MICH SELBER UND ANDERE BESSER VERSTEHEN“



Seelsorge-Schulung – „Mich selber und andere besser verstehen“
Gehören Sie zu den Menschen, die anderen gerne helfen würden, aber nicht so recht wissen, ob Sie es können oder wie Sie es können? Diese Fragen stellen sich viele Menschen und die meisten von ihnen finden auch einen Weg. Unser Weg führte uns zur Seelsorge-Schulung bei der Kirchlichen Gemeinschaft in Bad Sooden-Allendorf. Seit 2021 hat sich hier eine Gruppe von ca. 20 Personen aus unterschiedlichen Brüdergemeinden in ganz Deutschland zusammengefunden. Wir gehören auch dazu. Die Schulung unter dem Motto „Mich selber und andere besser verstehen“ wird in Kooperation mit der TS (Stiftung Therapeutische Seelsorge), der isbb (Initiative Seelsorge Beratung Bildung) und der KG (Kirchliche Gemeinschaft) durchgeführt.

Jedes Mal, wenn wir dahin fahren, freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit mit lieb gewordenen Menschen. Sie sind uns ans Herz gewachsen. Belanglose und tiefe Gespräche bis spät in die Nacht, Lachen, Spaziergehen, Süßigkeiten naschen und lecker Essen genießen – alles ist dabei. Genauso war das auch an diesem Wochenende (13. - 15.01.2023) – voll mit Inputs und Lehrstoff zum Thema „Total vernetzt – Einführung in systemisches Denken“. Es war anstrengend, aber sehr schön. Wir treffen uns, um weiter zu lernen und uns weiter zu entwickeln. Wir lernen, wie wir anderen Menschen helfen, sie begleiten und unterstützen.

- Was ist wichtig im Leben?
- Warum fühle ich mich allein, obwohl ich viele Menschen um mich habe?
- Wie komme ich zurecht, wenn ich einen geliebten Menschen verloren habe?
- Wie komme ich durch schwere Zeiten?
- Und wie bekomme ich die Freude wieder?

Das sind einige der vielen Fragen und Sorgen von Ratsuchenden, die wir uns immer wieder vergegenwärtigen. Diese berühren uns sehr. An diesem Wochenende hat der Dozent Gebhard Weik uns u. a. an vielen einleuchtenden Beispielen die Dreieinigkeit Gottes erklärt, an einem Handschuh verdeutlicht, dass wir ein Abbild Gottes sind und uns in systemisches Denken eingeführt. Dabei wird eine Familie/jede kleine oder größere Gruppe als ein System betrachtet, daher systemisch denken. Anhand von vielen persönlichen Alltagssituationen konnten wir dann in Kleingruppen das Gelernte, z. B. den Interaktionszirkel (Verhalten und Kommunikation von Personen, die zueinander in Beziehung stehen) üben.

Wir hoffen sehr, dass wir dich jetzt neugierig gemacht haben und du nächstes Mal dabei bist. Vom 23. bis 25. Juni wird es um das Thema „Klassische Formen der Seelsorge“ und „Grenzen erkennen und Möglichkeiten gestalten“ gehen. Wir sind selber schon gespannt und laden dich ganz herzlich dazu ein. Wir haben nämlich schon so einige Quereinsteiger. Du bist jederzeit willkommen.



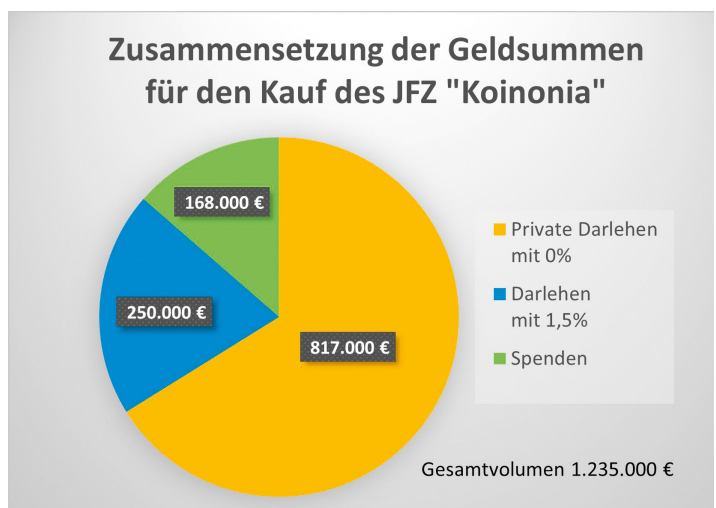
Eure Anna Klause und Schanna Müller

FINANZEN IM BLICK

Liebe Geschwister, mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr 2022 zurück. Alle für unsere Arbeit in der Kirchlichen Gemeinschaft erforderlichen Spenden sind eingegangen. Viele von Ihnen waren daran beteiligt und haben mitgeholfen, dass die Summe von 545.000 Euro zusammengekommen ist. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen.

Auch das Bestreben, einen neuen Zweig in der Jugend- und Familienarbeit aufzubauen und Mitte des Jahres mit dem Erwerb vom JFZ „Koinonia“ sind wir großartig unterstützt worden. Die Zusammensetzung der eingegangenen Geldsummen ist auf der Grafik ersichtlich. (Hier die Grafik Kauf) Davon konnte der erforderliche Kaufpreis von 1.124.000 Euro inkl. Makler- und Erwerbskosten und zum Teil die dringend notwendigen Reparatur- und Instandhaltungskosten beglichen werden.

Anfang des Jahres stand beim Finanzausschuss erneut der Haushaltsplan für das laufende Jahr im Fokus. Bei den Planungen um einen soliden Haushalt für die Ziele und die Arbeit im In- und



Ausland, in der Kinder- und Jugendarbeit, Aufbau der „Koinonia“ und letztendlich der Rückzahlung von Darlehen, sowie steigende



Kosten, Energiekriese, Inflation usw. stellte sich schnell heraus, dass wir wesentlich mehr an Spenden benötigen, als in den Jahren zuvor. Nach dem aktuellen Sachstand verzeichnen wir eine enorme Steigerung und werden ca. 796.000 Euro brauchen. (Hier Grafik HHP) Deswegen wollen wir auch im Jahr 2023 darauf vertrauen, dass der Geber aller Gaben willige Herzen und schenkende Hände von Geschwistern öffnet und wir erneut über die Wunder des Herrn zum Staunen kommen. Zum Jahresbeginn wurde ich für dieses Jahr mit dem Bibelwort aus Psalm 55,23 beschenkt: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“ Unter diesem Wort, mit dieser aufbauenden Zusage, wollen wir zuversichtlich in das Jahr 2023 gehen und darauf vertrauen, dass unser HERR Sie ganz persönlich und auch unsere Kirchliche Gemeinschaft mit allem, was wir nötig haben, versorgen wird.



Rudolf Benzel

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.
Bank: Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.

UNSERE VERANSTALTUNGEN 2023

10.-11.03.	Arbeitseinsatz in Koinonia
18.03.	Mitgliederversammlung in Enger
05.-07.05.	Frauen-Wochenende I in Bad Sooden-Allendorf
08.-13.05.	Bibelwoche mit Alfred Eichholz in Bad Sooden-Allendorf
23.-25.06.	Seelsorgeschulung in Koinonia
23.-25.06.	Männer-Wanderwochenende in Harz
29.08.-05.08.	Familienfreizeit in Koinonia
05.-12.08.	Jugendfreizeit in Koinonia
01.-03.09.	Vater-Kind-Wochenende in Koinonia
15.-17.09.	MET23 in Bad Sooden-Allendorf
13.-15.10.	Ehe-Wochenende in Koinonia
20.-22.10.	Seminar Biblische Konfliktlösung & Friedensstiftung in Koinonia
03.-05.11.	Jugend-Wochenende
17.-19.11.	BibelStudienTage mit Prof. Dr. Hartmut Schmid in Koinonia
24.-26.11.	Seelsorgeschulung in Koinonia
01.-03.12.	Frauen-Wochenende II in Koinonia
08.-10.12.	Männer-Wochenende in Koinonia

► Änderungen vorbehalten
Anmeldungen und nähere Infos:
Telefon: **05652-4135**

Herausgeber:
Kirchliche Gemeinschaft e.V.
Am Haintor 13, 37242 Bad Sooden-Allendorf
Telefon: 05652-4135 | Telefax: 05652-6223
E-Mail: kg-bsa@web.de | Internet: www.kg-bsa.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich:
Waldemar Lies, Andrea Lange, Eduard Penner
Vorstandsmitglieder: Eduard Penner (Vorsitzender), Erich Hardt (Stellv. Vorsitzender), Rudolf Benzel, Otto Eichholz, Alexander Krüger, Friedrich Schweigert, Walter Dyck
Herstellung: Wollenhaupt GmbH, www.wollenhaupt.de

